

II- 358 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 208 II

1979 -11- 22

A N F R A G E

der Abgeordneten Huber

und Genossen

an den Bundesminister für Verkehr

betreffend die Elektrifizierung der Bundesbahn-Strecke Bleiburg-  
Innichen im Streckenabschnitt Spittal/Millstätter  
See - Lienz - San Candido/Innichen

Im Zuge der Aufwertung der ehemals als Teil der k.u.k.-Südbahn errichteten Hauptstrecke zwischen Spittal a.d.Drau und Franzensfeste in Südtirol sind in den letzten Jahren außer den Verbesserungen am Ober- und Unterbau im Zuge der Reparaturarbeiten nach den Hochwasserkatastrophen auch Verkürzungen der Fahrzeiten sowie Verbesserungen des Fahrkomforts erfolgt.

Nunmehr, nach Wiedereinführung des Schnellzugsverkehrs auf diesem Streckenabschnitt, sollte, um diese Strecke an den internationalen Standard wieder heranzuführen, alles unternommen werden, um die Traktionsweise umzustellen, und auch diesen Streckenbereich zu elektrifizieren.

Es erscheint in diesem Zusammenhang klar, daß die Zweckmäßigkeit dieser Maßnahme weitgehend von der Bereitschaft der italienischen Staatsbahnen zur Elektrifizierung des betreffenden Streckenteiles abhängt.

Es sollte daher mit Nachdruck bei den italienischen Zentralstellen der FS-Italia darauf gedrungen werden, daß im Zuge der Rationalisierungsmaßnahmen die Elektrifizierung des Streckenabschnittes Franzensfeste - San Candido/Innichen vorangetrieben wird.

Die Vorteile der elektrischen Traktion im Gesamtstreckenbereich Spittal/Millstätter See - Franzensfeste sind als enorm anzusehen. Infolge der leistungsfähigen Triebfahrzeuge mit relativ geringem Achsdruck würden sich gerade auf den steilen Rampen des Streckenabschnittes gegenüber dem derzeitigen Energieverbrauch bei der Dieseltraktion wesentliche Energieeinsparungsmöglichkeiten ergeben. Z.B. könnte ein ca. 80-achsiger Güterzug, wie er derzeit zwei-dreimal täglich von Lienz nach Innichen geführt wird, mit einem einzigen Triebfahrzeug das Auslangen finden, während derzeit drei Dieseltriebfahrzeuge für die Überwindung der Steilrampen erforderlich sind. Dies wiederum bringt die Notwendigkeit zu Lok-Leerfahrten mit sich, welche einen nicht unerheblichen Energieverbrauch nach sich ziehen, ohne daß damit förderungsmäßig ein Nutzeffekt verbunden wäre. Infolge der rascheren Beschleunigung, verbunden mit der weitaus größeren Anfahrzugkraft der E-Triebfahrzeuge würde natürlich auch eine enorme Fahrzeitverkürzung eintreten, die wiederum einen rascheren Wechsel der Triebfahrzeuge und damit eine bessere Ausnutzung derselben ermöglichen würde. Gleichzeitig damit würde sich natürlich auch der Auslastungsgrad gerade dieses gebirgigen Streckenabschnittes weitaus besser gestalten als bisher. Eine Frequenzsteigerung gerade auf dem Güterbeförderungssektor im Ausmaße von 30 bis 40 % erscheint hiebei als realistisch.

Da rein bautechnisch im gesamten Streckenabschnitt auf österreichischer Seite bis San Candido/Innichen keine Schwierigkeiten infolge von Tunnelbauwerken oder von Über- oder Unterführungen der Bahnlinie bestehen und darüberhinaus auch eine Absicherung der bestehenden und schienengleichen Bahnübergänge relativ leicht möglich erscheint, sollte im Hinblick auf den großen Rationalisierungseffekt von Elektrifizierungsmaßnahmen ein längerfristiges Konzept für die Elektrifizierung der Strecke Spittal - Innichen am Anfang der Achtzigerjahre in Angriff genommen werden.

- 3 -

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Verkehr nachstehende

A n f r a g e :

- 1) Sind bereits konkrete Planungsunterlagen für die Elektrifizierung des Streckenabschnittes Spittal/Millstätter See - San Candido/Innichen erarbeitet worden?
- 2) Ist die Elektrifizierung im mittel- bzw. langfristigen Ausbau- und Rationalisierungsprogramm der ÖBB bereits enthalten?
- 3) Sind bereits Kontakte mit den Zentralstellen der FS-Italia bezüglich der Elektrifizierung des weiterführenden Streckenabschnittes San Candido/Innichen - Fortezza/Franzensfeste aufgenommen worden?
- 4) Wann ist frühestens konkret mit der Inangriffnahme der Elektrifizierungsarbeiten auf dem österreichischen Streckenabschnitt zu rechnen?